

Fragen und Antworten von Christian Aeberli und Manfred Dubach für das Jahrestreffen

Wir freuen uns sehr, dass das **Neue Lohnsystem** angenommen wurde und wir Aargauer Lehrpersonen nach vielen Nullrunden nun einen konkurrenzfähigen Lohn erhalten. Die Freude ist jedoch getrübt durch den Fakt, dass die Kindergartenlehrpersonen in Zukunft nun wieder weniger verdienen werden, wie unsere Kolleg*innen auf der Primarstufe.

- Welche Beurteilungspunkte beinhaltet die Arbeitsplatzbewertung?

In der Arbeitsplatzbewertung wurden nach fünf Kriterienbereichen erstellt:

Selbstkompetenz

Sachkompetenz

Sozialkompetenz

Führungskompetenz

sowie Beanspruchung und Arbeitsplatzbedingungen

- Wo liegen die Unterschiede zwischen dem Kindergarten und der Primarschule in der Arbeitsplatzbewertung?

Die Unterschiede sind sehr klein, es handelt sich ja „nur“ um eine Lohnstufe.

Die Unterschiede sind im Bereich der Sozialkompetenz - genauer gesagt in der Kommunikationsfähigkeit statt. Die Kriterien schlossen hier die nonverbale Kommunikation aus, dies der alv bemängelt und festgehalten, dass dies in einer nächsten Arbeitsplatzbewertung einfließen muss. Auch wurde die Führungskompetenz höher eingeschätzt je älter die Schülerinnen und Schüler sind.

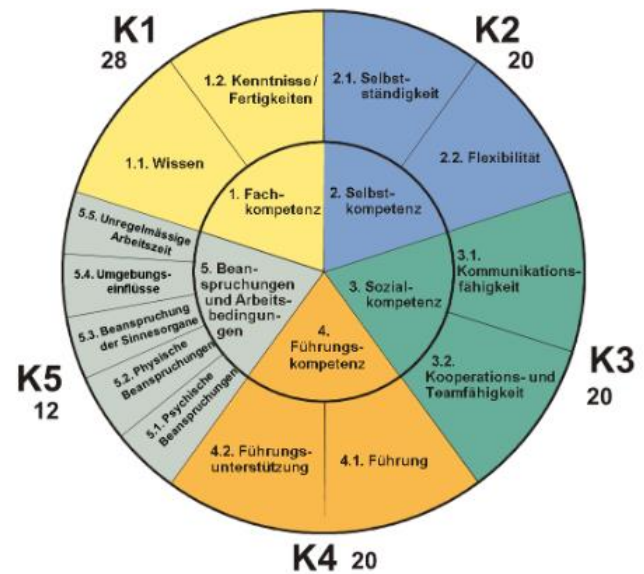


Abbildung 2: Bewertungskriterien und Gewichtung der Hauptkriterien

- Die Ausbildungsdauer zur Lehrperson ist dieselbe vom Kindergarten bis zur 6. Klasse. Wurde dies in die Arbeitsplatzbewertung einbezogen?
Nein
- Wie wurde der Mehrbelastungen von Kindergartenlehrpersonen durch Kindern ohne Deutschkenntnisse in der Bewertung der Arbeitsplätze einbezogen?
Für diese Beanspruchungen wurden in den Kriterien nicht berücksichtigt. Neben den Lehrpersonen wurden auch weitere Berufsgruppen bewertet, so auch Kantonsangestellte, der Kriterienraster ist so konzipiert, dass verschiedene Berufsgruppen bewertet werden können.
- Befürchtet der Kanton keine Fluktuation vom Kiga in die Primar?
Das könnte passiere und wäre wohl Grund, dass Thema in einigen Jahren noch einmal aufzunehmen.

In der Diskussion haben wir festgestellt, dass die Lohnunterschiede in erster Linie auf gesellschaftliche Werte und Normen zurück zu führen sind.

Wir leben in einer Gesellschaft, die jenen Menschen mehr zahlt, die auf ihr Geld aufpassen als jenen die auf ihre Kinder aufpassen.

Dies können wir alle Ändern in dem wir unseren Beruf und Ruf pflegen und Politiker wählen, die bildungsfreundlich sind. Die Fraktion Kindergarten nimmt sich zum Ziel das Image der Kindergartenlehrperson zu verbessern.

Letztes Jahr und auch dieses Jahr beschäftigt uns auch die freigewordene **28. Lektion** sehr.

Die Ressourcenverordnung sieht vor, Lektionen dort einzusetzen, wo sie möglichst grosse pädagogische Wirkung erzielen. Unter diesem Aspekt kann auch eine weitere Jahreslektion aus dem Ressourcenkontingent der Schule je nach lokaler Begebenheit und Bedarf im Berufsfeld "Unterricht und Klasse" oder im Berufsfeld "Schule" eingesetzt werden.

In der Handreichung Unterrichtsorganisation mit dem Aargauer Lehrplan Volksschule schlägt das BKS folgende Möglichkeiten vor:

BF Unterricht: Spezielle Förderung im Teamteaching, Förderangebote, die über die Stundentafel hinausgehen (Kommentar von mir: Spezielle Förderung im Teamteaching ist bei einem 100% Pensum nicht möglich)

BF Schule: Pädagogische Entwicklungsarbeit Schule; organisatorische Aufgaben für die Stufe

- Könnten Sie sich vorstellen, dieser Aufzählung eine Liste mit umsetzbaren Vorschlägen anzufügen, wie die Lektion eingesetzt werden könnte?
Dies liegt in Verantwortungsbereich der Schulleitung.
Die Umfrage der Fraktion soll zum Ziel haben, eine solche Liste zu erstellen.
 - Wie viele Lehrpersonen des 1. Zyklus arbeiten ein volles Pensum?
300 / 1600
 - Kennen Sie Fälle, in denen sich Schulleitende weigern, die 28. Lektion pädagogisch sinnvoll im Kindergarten einzusetzen und diese Lektion in eine andere Stufe geben?
Die Lehrpersonen dürfen sich bei solchen Situationen an die für sie zuständige Schulaufsichtsperson wenden.
 - Mit der Vorschrift die 28. Lektion für Empfangs- und Verabschiedungszeiten einzusetzen hat sich der Kindergarten noch mehr von den Blockzeiten entfernt. Ich habe gelesen: Der Aargauer Lehrplan Volksschule unterstützt mit seiner Stundentafel am Kindergarten und der Primarschule das Führen von umfassenden Blockzeiten. Wie wird dies denn jetzt bewerkstelligt? Ist diese Neuerung familienfreundlich?
- ...

Ebenfalls thematisiert wurde der **Einschätzungsbogen**: Hier rät Christian Aeberli uns, Pragmatismus walten zu lassen, der Kanton gibt keine Richtlinien wie wir beurteilen.